

1

1 **Soziologie mit Kafka**

26.864 Anschläge

2 Von Philipp Sonntag □ für Jüdische Zeitung

3

4 **Neonazis in Aktion – wie lange bleiben wir noch bundesverfassungslos?**

5

6

7 Eine Auseinandersetzung mit der jüdischen Religion offenbarte historisch öfters das
8 Potenzial, eine neue Weltsicht zu eröffnen. So für Kafka. In seinen Schriften
9 wiederum eröffnet er neue Sichtweisen für jeden. Für jeden? So manche seriöse
10 Sozialwissenschaft hat Angst um ihre Deutungshoheit, und schaut nicht hin.
11 Eigentlich sollte eine wahrhaft kafkaeske Betrachtung der Welt unsere Soziologen
12 und Psychologen konstruktiv anregen. Sie könnten die prägnanten Absurditäten und
13 Leiden der Gesellschaft spontan viel anschaulicher erklären. Stattdessen steckt
14 unsere Gesellschaft aktuell in der Sackgasse von vielen „vernünftelnden“
15 Kommentaren zu den unakzeptablen Verbrechen der Neonazis. Das beruht auf der
16 wissenschaftlich üblichen „Soziologie ohne Kafka“. Sie ist eine Zumutung. Wir sollten
17 mit Kafka unseren Blick für die realen Absurditäten der Welt schulen, schärfen und
18 pragmatisch damit umgehen.

19 Was Juden, vor allem Child Survivors in Deutschland nervt, ist die verbreitete,
20 naive Verblüffung über Untaten der Neonazis, welche letztlich von allzu laschen
21 Behörden aller Art mit provoziert worden waren. Nun haben etliche Juden das schon
22 immer gewusst, gesagt, geschrieben – und zumeist vergebens auf eine politische
23 Reaktion gewartet. Sarkasmus ist eine natürliche Folge, um es auszuhalten am
24 besten mit einer Prise Satire. Eine „Soziologie mit Kafka“ würde einer bitteren
25 Situation gerecht, aber üblich ist das in der Wissenschaft (noch) nicht.

26 Ganz anders in der Kunst. „Kafkaesk“ ist dort ein vielfach erprobter Begriff.
27 Daher möchte ich die aktuelle Herausforderung mit einem gezielt kafkaesken
28 Gedicht ansprechen (aus „Ungereimtes und Gereimtes“, 2009), ich habe es jetzt nur
29 marginal aktualisiert:

30

31 **Bundesverfassungslos**

32

33 Die alten Germanen,
34 ich spür mir was schwanen.

35 Die laden auf Feste
36 und baden die Gäste
37 mit „Ausländer rein“
38 in Met und auch Wein.

39

40 Doch wiedervereint
41 so wie es jetzt scheint
42 ist der Maulwurfsbetrug
43 voller Rechtsstaatsunfug
44 und bundesverfassungslos
45 ziehen wir Gewaltbereite groß.

46

47 Die Geheimdienstler und sonstigen
48 Hundertfünfzighochprozentigen
49 sind zwar offizielle Musterknaben

50 in Wirklichkeit tief schwarze Raben,
51 für ihren Staat gesinnungstreu,
52 bei Stasi war das auch nicht neu.

53
54 Zu Nuancen fehlt da ihrer Majestät,
55 der „Deutungshoheit“, jede Pietät.
56 Im Verfassungsschutz Gesinnungspark,
57 da lähmen Dienstler, intrigenstark
58 mit ihrem Gift, man fasst es nicht,
59 das Bundesverfassungslosgericht.

60
61 Da reicht Faschisten schon als Trigger
62 ein „Judensohn“ oder ein „Nigger“,
63 den er mit Rassenwahn verflucht –
64 doch wissenschaftlich untersucht
65 sind was Schimpansen von uns trennt
66 bei Genen grad' mal zwei Prozent.

67
68 Das reicht nicht für den Rassenwahn,
69 da muss endlich was Neues ran.
70 Parteiprogramm: Neo-Rassismus,
71 mit viel Wissenschaftlerismus,
72 Da geht man dann mit Katz und Hund
73 der Hühnerrasse auf den Grund.

74
75 Das gibt ein Gackern und ein Zetern,
76 die Hühner lassen reichlich Federn.
77 Verfassungsschutz findet das Klasse:
78 „Da sieht man wenigstens die Rasse.“
79 Mit Tierschutz gibt es Stunk und Zank:
80 „Habt Ihr noch alle Rassen im Schrank?“

81
82 Doch Hühner sind 'ne Augenweide,
83 tun keinem Menschen was zu Leide:
84 Es sind die Nazis, welche morden,
85 die hätten da noch gerne Orden
86 vom Staat – um dann auch den zu killen,
87 wie früher schon nach ihrem Willen.

88
89 So blöde Terroristen lässt der Staat gern laufen;
90 doch von geistigen Terroristen lässt er sich kaufen
91 und unsere Infrastruktur von Geld und Klima
92 wird stark privat so niemals prima.
93 Das sieht nun bald schon jedes Kind,
94 nur der Verfassungsschutz bleibt amtlich blind.

95
96 Von Stasi wie von Interpol
97 da hatten wir die Nase voll;
98 wir brauchen jetzt was gegen Terror
99 und all' den amtsbedingten Horror.
100 Fürs Bundesverfassungslosgericht

101 ist das zu hoch, es rafft es nicht.

102

103 Salomon hatte mit Weisheit und starker Hand seine Verwaltung modernisiert
104und einen friedlichen Staat geschaffen. Nach einem Blick auf unsere Gesellschaft
105hätte er eine Prüfung kafkaesker Hypothesen angeordnet. Ähnlich Harun al Raschid,
106die Jüdische Zeitung, Wallraff, Obama ... Obama? Sein Stress zeigt, wie schwer
107nach der Erkenntnis die Umsetzung werden kann. Erst muss wohl noch „Soziologie
108mit Kafka“ zum Allgemeingut werden. Am besten prüfen Sie selbst als Leser schon
109mal das Ausmaß möglicher Gültigkeit der folgenden vier Hypothesen.

110

**111) Geheimdienste schaden tendenziell der eigenen Regierung mehr, als sie
112nützen (können).**

113Bezüglich Stasi bezweifeln dies heute weder die alten kalten Krieger aus dem
114Westen, noch jene aus dem Osten. Man erreichte in der DDR mit viel Aufwand die
115eigenen sozialistischen Grundsätze zu verletzen und die eigene Bevölkerung
116nachhaltig zu verärgern. Kafka kommt nicht zu uns, um auf kafkaeske Strukturen
117hinzuweisen, man muss ihn schon selbst lesen und umsetzen. Stattdessen gab es
118flagrante Verletzungen von Rechtsstaatlichkeit, wie: Die Stasi konnte ohne Polizei,
119ohne öffentliche Gerichtsverfahren und Staatsanwälte ihre Opfer in Gefängnisse
120stecken, nach den (wenigen) Hinrichtungen wurden „letzte Briefe“ der Opfer nicht
121(wie versprochen) an die Angehörigen ausgehändigt – typisch deutsch wurden sie
122allerdings bürokratisch aufbewahrt.

123 Global gibt es viele Geheimdienste undemokratischer Staaten, welche
124Unrecht unterstützen und begehen – was oft nach wenigen Jahren zu
125Machtwechseln beiträgt, wobei jedoch die neuen Machthaber die alten
126Geheimdienste, Geheimpolizei usw. übernehmen. Im Teufelskreis wird die kafkaeske
127Selbstgefährdung (wie von der DDR erlebt und nicht überlebt) verdrängt – jeweils bis
128man das Machtmonopol verliert. Moderne Medien, vor allem das Internet,
129beschleunigen die Dynamik. So denkt in Syrien Präsident Assad allmählich intensiver
130darüber nach, was es heißt, immer größere Teile der eigenen Bevölkerung zu
131schikanieren, zu ermorden.

132 Und was schaden und nützen Geheimdienste in einer Demokratie? Das ist je
133nach Güte der Demokratie höchst ambivalent! Es gibt enorme Potenziale von
134positiven und negativen Auswirkungen, aber was überwiegt? Da wäre es keineswegs
135leicht, für ein Land einen Saldo zu ermitteln. In Deutschland untersucht man breit die
136Stasi, obwohl der Saldo mit dem Verschwinden der DDR sowieso überdeutlich ist.
137Hingegen wird die Untersuchung des Saldos für die BRD, mit staatstragendem
138Gehabe, sorgfältig vermieden. Einfach ist es nicht, auch einzelne Akte können
139ambivalent sein: Die erfolgreiche israelische Jagd nach Eichmann war eine positive
140Aktion, geeignet einen legendären Ruf zu etablieren, sogar als Ausnahme Übergriffe
141in anderen Ländern (Argentinien hatte zu der Zeit kein Auslieferungsabkommen mit
142Israel) zu tolerieren.

143 Positiv: Unverzichtbar ist ein Beitrag der Geheimdienste zur Abwehr von
144Industriespionage, nicht zuletzt als Ergänzung zu einer staatlichen Organisation wie
145dem Patentamt. Schwieriger einzuschätzen ist die Geheimdiensttätigkeit zu Morden
146und sonstiger Willkür weltweit. Ein effektiver Geheimdienst würde etwa die
147Kontroverse zwischen Israelis und Palästinensern so durchleuchten, dass der
148ideologisch geprägte Streit merklich objektiviert werden könnte. Gerade so ein
149Resultat würde jedoch einen kafkaesk geschulten Blick erfordern. Wünschenswert
150wäre eine verfassungsgemäße Einschränkung des Rüstungsexports durch eigene

151oder fremde Geheimdienste, stattdessen stehen wir bundesverfassungslos vor einer
152maßlosen Expansion, insbesondere in Spannungsgebiete und an Feinde Israels.

153 Negativ: Global festigen illegale Aktionen von Geheimdiensten deren Ruf, sich
154gerne außerhalb geltender Gesetze zu bewegen. Gravierender aber ist: Im nie
155komplett auszumerzenden Kalten Krieg liefern Geheimdienste ihren Auftraggebern,
156was diese erwarten. Sie unterstellen den Feinden enorme Bedrohungspotenziale und
157absichten. Sie sammeln deren Morde (Mauertote) und „übersehen“ die auf der
158eigenen Seite (etwa gleich viele Morde jährlich durch Neonazis, und zwar nach wie
159vor). Geheimdienste schaffen international viel Misstrauen, indem sie akribisch
160belegen, was national der politische Auftraggeber aus seinen Feindbildern heraus
161belegt haben will. Auf diese Weise werden Vertrauensbildende Maßnahmen,
162insbesondere beim Versuch einer Rüstungskontrolle, erschwert.

163 Was bekommen Geheimdienste, wenn öffentlich ihre Erfolge oder ihr
164Versagen diskutiert wird? In beiden Fällen mehr Finanzmittel, mehr Stellen,
165Gebäude, Power, so auch aktuell: „Geheimdienst erhält mehr Kompetenzen – Erste
166Maßnahme gegen rechten Terror“ (Tagesspiegel 27. Nov. 2011, S. 1). Aber nach wie
167vor wird ein Verfassungsschutz, der „den Feind“ mehr links als rechts vermutet, in
168seiner bürokratischen Akribie bei Neonazis viel sichtbares „übersehen“. Es kann teils
169Antisemitismus sein, die zelebrierte Blindheit wird jedenfalls durch die übliche Art
170bürokratischer Pflichterfüllung verstärkt. Dabei können Kompetenzerweiterung und
171Pflichterfüllung in Einzelfällen positiv wirken. Wenn das Bundeskriminalamt beklagt,
172dass bei Providern Daten über Kriminelle gelöscht wurden, dann ist diese Klage
173handwerklich richtig. Aber die politischen Typen, welche laufend pauschal den
174Datenschutz einschränken wollen, sind genau jene Typen Kalter Krieger, vor denen
175es so manchen liberalen Bürgern mehr graust, als vor Terroristen. Durch Gespür für
176„Soziologie mit Kafka“ würde „political correctness“ überhaupt erst möglich.

177

178

1792) Für Bürokraten gilt: In irratione pro institutione

180Welche Art von Pflichterfüllung wäre zielführend, wie könnte sie aussehen? Bei
181Kafka (Das Schloß, Der Prozeß usw.) ist es jene tragisch unerreichbare, die dem
182Opfer unverständlich ist und bleibt. Es ist jene Zelebrierung des verborgenen
183Gesetzes, gegen das ein Opfer unwillentlich verstößt und das es niemals für sich
184nutzen kann. Das dazu passende Pendant zeigt sich in der real existierenden,
185staatlich tolerierten Willkür von Tätern aller Art. Zu den Tätern gehört eine hohe
186Bandbreite von kriminellen bis harmlosen Akteuren.

187 Diffiziler sind die ambivalenten Fälle zu beurteilen. Die Bandbreite für
188„angemessenen Gehorsam“ von Befehlsempfängern ist enorm und wäre je nach
189Aufgabe flexibel zu variieren. Das gilt vom „Hauptmann von Köpenik“ bis hin zum
190Zuständigen für Hartz IV. Der kafkaeske Kern der Pflichterfüllung: Ein Bürokrat ist
191tendenziell auf der sicheren Seite, wenn er die Erwartungen erfüllt, oft in
192vorausgehendem Gehorsam. Wenn er einen Antrag, der dem Staat Geld kosten kann
193– etwa eines Child Survivors auf Entschädigung – ablehnt, ist er normalerweise auf
194der sicheren Seite. Dahinter kann er unter anderem gut einen gewissen
195Antisemitismus verstecken. Dem Opfer wird Zutritt zur Gesellschaft in kritischen
196Punkten verweigert. Natürlich gibt es wohlthuende Gegenbeispiele freundlicher
197Bürokraten, aber das „pro institutione“ ist weit verbreitet und als Prinzip erkennbar.

198 Für Täter gilt: „In dubio pro reo“. Für Opfer hingegen oft: „In irratione pro
199institutione“! Die Behörde hat ihre Stempel mit der Ablehnung griffbereit. Das wirkt
200auf Juden oft wie ein schlecht versteckter Antisemitismus, ist aber teils „nur“
201kafkaeske „Pflichterfüllung“. Oder doch schlimmer: Bürokratisch verfestigter,

202verschleierter, effektiver Antisemitismus. Dabei geschieht eine kafkaeske Reaktion
 203aus Behörden keineswegs automatisch. Es gibt durchaus eine Fülle von
 204wohlwollenden Antworten aus Behörden.



Denkmal für den kafkaesken Bürokraten

Design: Wienke Treblin, Krefeld

205

206

207

208

209

Worauf es ankommt, ist die kafkaesken Ungerechtigkeiten zweifelsfrei
 210festzustellen und sie dann publik zu machen. Hierfür gibt es ein basisdemokratisches

211 Werkzeug: Gezielt kafkaesk ist die Verleihung des Bundesverflixtkreuzes an
 212 übereifrige Bürokraten und dienstverbissene Geheimdienstler. Schaden und Willkür
 213 müssen eindeutig sein. So war es bei der Verleihung an einen Brüsseler Bürokraten,
 214 der Tiere unnötig gequält hatte,

215 siehe <http://www.edel-terroristen.de/bundesverflixtkreuz.html>

216

217 Die in Deutschland üblichen Denkmäler geben den hohen Politikern ein Alibi
 218 für irreführende Feierlichkeiten. Ein kafkaesk begründetes Denkmal, für den allzu
 219 dienstbeflissenen Bürokraten, würde die Bürger ansprechen und könnte eine
 220 „Soziologie mit Kafka“ einleiten.

221

2223) Hausfriedensbruch als ritueller Sport ist vermeidbar

223 Hanna Arendt (Vita activa, S. 411 f) zitiert Kafka in ihrem Kontext des Wandels von
 224 menschlicher Tätigkeit zu Prozessen: Das „Machen, Herstellen, Fabrizieren und
 225 Weltbilden“ beschränkt sich zusehends auf die künstlerisch Begabten, die übrigen
 226 Menschen verlieren solche Erfahrungen. Die Überlebenden des Holocaust sahen
 227 sich „Prozessen“ gegenüber. Für sie sind daher die aktuellen „Prozesse“ des
 228 schematischen Umganges mit Tätern wie Opfern unerträglich.

229 Kontrollzwänge von Kalten Kriegern, einigen eifrigen Innenministern usw. sind
 230 eine prozessuale Zwangskrankheit, ähnlich wie Waschzwänge. Die Folge ist ein
 231 Übermaß an Geheimdienstlern, V-Leuten und generell Bürokraten im Umgang mit
 232 Tätern und Opfern. V-Leute verhindern ein Verbot bzw. eine effektive Einschränkung
 233 von Nazis (nicht nur der NPD). Im November 2011 habe ich am Alexanderplatz in
 234 Berlin beobachtet: Etwa tausend Polizisten schützen aufwendig etwa 50
 235 Rechtsradikale, der Verkehr wird aufgehalten. Eine Rücknahme der V-Leute in
 236 Verbindung mit einem strikteren Verbot von Nazi Aktivitäten, und so wenig Polizei
 237 wie sonst auch, könnte allenfalls für kurze Zeit die Straftaten erhöhen: Hauptsache
 238 Nazis würden strikt und rasch verurteilt. Stattdessen auf Beiträge der V-Leute zu
 239 warten, um den Luxus von juristisch gepflegt eindeutigen Sachverhalten zu haben,
 240 ist aktuell kafkaesk – wie bekannt wurden die aktuellen Morde weder vorher noch
 241 danach von V-Leuten „gemeldet“. Ähnlich in Fußballstadien: Entschlossene Vereine
 242 würden die üblichen Regelungen zum Hausfriedensbruch anwenden (hoffentlich von
 243 Innenministern konsequent unterstützt), also die bisherige, kommerziell motivierte
 244 Duldung von Gewalt unterbinden – es wäre nach kurzer Zeit sogar zu ihrem
 245 materiellen Vorteil.

246 Wer sich mit der eigenen Schulung zum kafkaesken Durchblick schwer tut, für
 247 den passt vielleicht besser eine handwerkliche Anwendung von „Biedermann und die
 248 Brandstifter“, dem Drama von Max Frisch. Einfach ist auch das nicht, es hat den
 249 vorausschauenden Untertitel: „Ein Lehrstück ohne Lehre“: Zwar haben es viele
 250 Schüler gelesen, aber kaum ein Lehrer war an der Uni für die praktische Umsetzung
 251 geschult worden. Eigentlich liegt das Literarische nahe für genuin diffizile Themen.

252 Gaby Zipfel schreibt im wissenschaftlichen Buch „Krieg und Geschlecht –
 253 Sexuelle Gewalt im Krieg und Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern“ (Hrsg.
 254 Eschebach I. und R. Mühlhäuser) auf Seite 56: „Die Verflechtung von Krieg und
 255 Sexualität ist im öffentlichen Diskurs nicht umstandslos thematisierbar, wird, wo es
 256 sich denn nicht vermeiden lässt, um ihrer Einhegbarkeit willen fiktiven Sphären des
 257 Privaten, des Literarischen oder Obszönen zugeordnet.“ Dieses Buch und eine Fülle
 258 ähnlicher Schriften gehören kaum zur Schulung von Bürokraten und Polizisten. Die
 259 Folge sind eine Reihe von offenen Fragen:

260 Was bedeutet es, wenn ein türkischer Friseurladen durch eine Bombe von
 261 Rechtsradikalen verwüstet wird und die deutschen Behörden sieben Jahre lang die

262 Opfer als potenzielle Täter schikanieren, bis endlich die Aufdeckung dem ein Ende
 263 setzt? Was bedeutet der systematische Schutz von Neonazis durch Behörden,
 264 welche „im Grunde“ Neonazis ehrlich bekämpfen „wollen“?

265 Wie hätte Kafka selbst die aktuellen Absurditäten dargestellt? Möglicherweise
 266 indem er in einer modernen TV-Fiktion die Behörden ihre V-Leute zu jenen
 267 Pädophilen senden lässt, welche eindeutig Kinder quälen, oder zu jenen Kannibalen
 268 (die es glücklicherweise nicht gibt), welche eindeutig öffentlich Menschen rituell
 269 umbringen, und dies auch laufend lauthals fordern – genau wie Neonazis, nur eben
 270 mit anderen Zielen. Staatstragend würden Behörden ihre V-Leute wiederum mit
 271 einem Schutz der Opfer begründen – und so den Schaden chronifizieren. Kafkaesk
 272 wäre wiederum keineswegs die subjektiv gute Absicht der Behörden, sondern die
 273 Verwechslung von Meinung und Verbrechen. Dabei wird es immer wieder auf Demos
 274 gegen Neonazis betont: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.
 275 Zum Vergleich: Kafkaesk sind auch Horrorfilme, und auch sie provozieren
 276 grausame Verbrechen, allerdings ist das nicht die erklärte Absicht der Regisseure
 277 und das Ausmaß der verursachten Taten ist kaum ermittelbar.

278

279

2804) Der Beamtenstatus wirkt sich verfassungswidrig aus

281

282 Der Beamtenstatus schützt laufend Missetäter aller Art effektiv, so verliert
 283 kaum je ein Beamter seinen Job, egal welche Schäden er anrichtet. Das war ganz
 284 anders geplant. Eigentlich sollte der Status Gutmenschen gegen jegliche Willkür
 285 schützen und das geschieht laufend höchst sinnvoll. Aber was ist hier Hauptwirkung
 286 und was Nebenwirkung? Die Deutungshoheit zelebriert das Beamtentum als
 287 insgesamt höchst erwünscht, und wenn es sein muss, stehen Beamte im höchsten
 288 Gericht als Libero bereit, ebenso Professoren als Gutachter. Allerdings wird die in
 289 der Verfassung festgeschriebene Gleichbehandlung und Würde der Bürger spürbar
 290 verletzt, wenn ein Status systematisch Ungerechtigkeiten verursacht, z.B. wird durch
 291 hohe Pensionen in breitem Umfang die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert.

292 Die Auswirkungen für Juden und ihre Verfolger sind enorm. Die Justiz im
 293 Westen ersparte der überwiegenden Anzahl Alt-Nazis weitgehend Nachteile bei Job
 294 und Ansehen. Nazis behielten gute Posten und Kooperationen in Netzwerken. Nur
 295 selten, oft Jahrzehnte zu spät, bewirken Gerichte bei Nazis eine Verurteilung oder
 296 eine Entfernung aus einem einflussreichen, gut bezahlten Job. Dieses verbreitete
 297 Phänomen wird überhaupt erst dadurch möglich, dass viele Altnazis eben als
 298 Beamte „automatisch“ einen hohen Schutz genießen!

299 Völlig anders ist es bei den ohnehin krass benachteiligten Emigranten, die sich
 300 bei ihrer Heimkehr in die BRD nun wieder ganz unten in den Arbeitshierarchien
 301 anstellen mussten. Hingegen wurden in der DDR viele Altnazis bestens begründet
 302 aus ihren einflussreichen Positionen entfernt. Sie durften – ab sofort – nicht mehr als
 303 Lehrer, als Richter usw. die Gesellschaft verderben. Es ging nicht um Rache, denn
 304 sie hatten die Chance, sich mit zunächst einfachen Tätigkeiten im Sozialismus zu
 305 bewähren und wieder nach oben arbeiten. In diesem Punkt war die DDR zunächst
 306 ein Rechtsstaat, dort hatten Neonazis zumindest am Anfang keine Chance. Das
 307 hatte die DDR mit ihrer Gründung von der SBZ, der Sowjetisch Besetzten Zone
 308 übernommen, dort hatten die Russen weitaus konsequenter jegliche Nazis aus
 309 wichtigen Posten (Lehrer, Richter usw.) entfernt, als dies in den drei West-Zonen
 310 geschah. In den Jahrzehnten danach gab es eine Tendenz ähnlich wie in der BRD,
 311 alte „Fachleute“ auf hohe Posten zu bringen, das Ausmaß kann hier nicht im Detail
 312 untersucht werden.

313 Was hingegen bewirkten beamtete Richter und hohe Verwaltungsbeamte in
314der BRD? Was auffällt, war und ist der übervorsichtige Umgang mit Altnazis bereits
315unter Adenauer und mit Neonazis derzeit in der BRD. Neonazis bekennen sich zu
316Verbrechen inklusive Hitlers Taten, sie begehen Verbrechen, aber sie werden
317geschont. Auch nach einem offensichtlich mutwilligem Mord versuchte die
318Staatsanwaltschaft zu oft alles, um nur auf Totschlag zu plädieren.

319 Überdeutlich veranschaulicht ein aktuelles Buch ein bemerkenswertes Stück
320Unrechtsstaat der BRD im Bereich Beamtentum: DAS AMT. Nazis wurden vor allem
321durch den Beamtenstatus und eine verschworene Kameradschaft geschützt. Aber
322keineswegs nur dort. Bei Opfern wurde gezielt überkritisch geprüft und Hilfe
323verzögert, bei Tätern gezielt umständlich geprüft und Strafe verzögert.
324Nebenwirkung: Beides maximiert bei Gerichtsprozessen das Verdienst der Juristen.
325Auf grundlegende Veränderungen nach der aktuellen Mordserie der Neonazis darf
326man gespannt sein.

327 Während jüdische Opfer, in vielen Fällen gesundheitlich schwer angeschla-
328gen, mühsam und oft vergeblich Schadenersatzanträge stellten, konnten viele Täter
329ungestört ihre Karrieren fortsetzen und enorme Ansprüche an Renten und Pensionen
330erwerben. Beispiel Sobibor Iwan Demjanuk, nach einem späten und wie üblich
331umständlichen Prozess 2009 – 2011, in dem er schließlich als Mörder von
332Tausenden Juden zu lebenslänglicher Haft verurteilt wurde, lebt er jetzt auf
333Staatskosten frei und teuer gepflegt.

334 Willkürliche Schonung von Tätern geschieht durch „vorsätzlich fahrlässige“,
335sprich gewollt nachlässige Justiz und Verwaltung. Willkürliche Benachteiligung von
336Opfern geschieht, wo Machthaber ihre Verantwortung verdrängen. Sie geschieht, wo
337sich Verwalter aller Art in einem breit üblichen Reflex absichern wollen. Häufig
338genehmigen sie Opfern wie anderen Antragstellern nur dann Kosten verursachende
339Zuwendungen, wenn sie von ihren auf Einsparungen eingestellten Vorgesetzten
340keinerlei Ermahnungen zu befürchten brauchen.

341 Aber auch das gibt es, dass ein Minister oder Senator klare Vorgaben macht,
342welche eine verständnisvolle Bearbeitung von Anträgen verursachen. Darüber
343hinaus kann jeder Mitarbeiter Verantwortung übernehmen und angemessen prüfen.
344Positive Beispiele habe ich z. B. bei der PrVG in Berlin beobachtet, ebenso bei
345Richter Jan-Robert von Renesse und seinen Prüfungen zu Ghetto Renten.

346 Negative Eigendynamik von Bürokratie und Justiz ist international verbreitet.
347Das UN-Kriegsverbrechertribunal bauscht Prozesse gegen offensichtliche
348Verbrecher wie Milosevic, Karadzic oder Mladic ins schier Unermessliche auf, anstatt
349mit ein paar wenigen zweifelsfreien Beweisen eine rasche Verurteilung zu schaffen.
350Eine Andeutung von Krankheit beim Angeklagten genügt, um Wochen und Monate
351Verzögerung zu erreichen. Gerade der gigantische Umfang der Anklagen erlaubte
352etwa Mladic das Argument, er bräuchte zur Durchsicht viel Zeit. Dies steht im
353krassen Gegensatz zur Skrupellosigkeit der Täter. Der Täter konnte Opfer ungestört
354massakrieren. Aber bei ihm als Täter wird unverhältnismäßig jeder Anschein von
355Willkür vermieden.

356 Dazu passt das Verhalten in Serbien. Zwar gibt es einen serbischen
357Staatsanwalt für Kriegsverbrechen, Vladimir Vukcevic, der ankündigt, Mladics
358Fluchthelfer zur Verantwortung ziehen zu wollen, diese hätte Serbien „schweren
359Schaden“ zugefügt. Allerdings hätten 16 Jahre Flucht in einem Rechtsstaat
360genügend Gelegenheit zu einer Festnahme geboten.

361 Der kafkaesk geschulte Blick enthüllt: Es gibt global keinen idealtypischen
362Rechtsstaat. Sich als Rechtsstaat zu bezeichnen, und andere als Unrechtsstaat, ist
363zumeist eine kafkaeske Anmaßung. Und oft wird es durch juristisch vergleichsweise

364spezielle Bereiche begründet, in anderen Bereichen kann es mit den Rechten der
365Bürger ganz anders aussehen. Es gibt allerdings enorme Unterschiede bei den
366global etwa zweihundert Staaten. Allein schon, wenn wie bei uns im Wesentlichen
367weder Geheimdienste noch Polizei gegenüber dem Bürger Willkür und/oder Gewalt
368ausüben, und wenn man als Bürger Anklage gegen Übergriffe mit Aussicht auf Erfolg
369erheben kann. dann ist das ein enormer Fortschritt in Richtung Rechtsstaat. Aber
370machen wir uns nichts vor, schaut man etwa in Gefängnisse in der BRD, so findet
371man laufend eine Fülle von konkreten Verbesserungsvorschlägen bei unverändert
372kafkaesken Zuständen, siehe die Gefangenenzeitschrift Lichtblick in Berlin.

373 Wenn man beobachtet, wie viele Juden, vor allem Ältere, sich mit Alltagsarmut
374abquälen müssen, dann lohnt ein kafkaesk geschulter Blick auf das spezielle
375Ausmaß an Rechtsstaat: Es gibt zwar teils beeindruckende Entschädigungen, so die
376Zahlungen insgesamt an die Claims Conference. Aber wie kann es sein, dass die
377Nazi-Täter derart systematisch besser gestellt sind, als die Nazi-Opfer?

378 Der Sachverhalt ist ganz konkret messbar. Betrachtet man die
379Altersversorgung der Täter unter den Soldaten, den SS-Angehörigen usw., so gibt es
380eine Regelung für die Zeit des letzten Weltkrieges: Jeder erhält soviel für die Rente
381gutgeschrieben, als hätte er das Durchschnittsgehalt aller Erwerbstätigen im
382jeweiligen Jahr empfangen. Offiziere wurden oft Beamte, deren
383Durchschnittspension beträgt 2.600.- Euro monatlich. Bei Soldaten die Angestellte
384oder Arbeiter wurden, beträgt die durchschnittliche Rente 1.000.- Euro; da
385TeilzeitarbeiterInnen dabei sind, ist für Täter eher mit 1.000 bis über 1.500.- € zu
386rechnen. Nur in wenigen Fällen wurde einem Täter ein Teil der Rente verweigert.

387 Überlebende Opfer kamen teils zurück in die BRD, jedoch hatten sie es in aller
388Regel weitaus schwerer, eine angemessene Arbeit zu finden und Rentenansprüche
389aufzubauen. Überdies fehlen bei ihnen Beiträge aus der Emigrationszeit.
390Entschädigungen wurden äußerst zäh verweigert oder hinausgezögert. Dies sind
391Strukturen, welche auch die vielen gegenüber Juden wohlwollenden Beamten und
392Bürokraten in ihren Aktionen wesentlich einschränken. Der kafkaesk geschulte Blick
393erkennt solche fatalen Sachverhalte blitzartig.

394 Das gilt ebenso für erfreuliche Sachverhalte. Das im Oktober 2011 eröffnete
395Militärhistorische Museum der Bundeswehr (MHM) in Dresden ist neben dem
396Luftwaffenmuseum der Bundeswehr das größte militärhistorische Museum der
397deutschen Streitkräfte. Überraschend nüchtern stellt es die deutsche
398Militärgeschichte in den historischen Gesamtzusammenhang und zeigt die
399Schrecken des Krieges wie ein Friedensmuseum. Es rückt das Ziel einer im
400modernen Sinne demokratischen Armee in den Vordergrund. Es zeigt Verbrechen
401der Nazis sehr deutlich.

402 Entsprechend wird es im Januar 2012 in das Netzwerk von "Museums of
403Peace" aufgenommen, siehe <http://www.museumsforpeace.org/> Soweit hingegen
404erklärte „Friedensmuseen“ in Japan die Übergriffe japanischer Soldaten in China und
405Korea in nationalistischer Verfälschung zeigen, und sogar Täter heroisieren, wird
406dies im Netzwerk der Peace Museums kritisch hervorgehoben. In Japan wird
407Deutschland von Kazuyo Yamane (Grassroots Museums for Peace in Japan, 2009)
408als vergleichsweise vorbildlich bei der Überwindung faschistischer Bestrebungen
409dargestellt. Mögen wir diesem Bild möglichst gut gerecht werden!

410 Eine kafkaeske Darstellung in unserer Gesellschaft hat das Ziel, dringend
411notwendige Verbesserungen drastisch zu verdeutlichen und positive
412Zukunftsvisionen aufzuzeigen. In der Phantasie vorstellbar sind
413Gesellschaftsmodelle, sei es nun mit oder ohne Beamte, welche Juden im Ansatz
414besser integrieren und Gerechtigkeit strukturell besser fördern. Vorerst erscheinen

415uns alternative Modelle eines Gesellschaftswandels noch als allzu ungewohnt. In
416Wirklichkeit werden absehbare Finanz- und Klimakatastrophen unsere Gesellschaft
417stärker verändern, als solche Modelle veranschaulichen können und generell stärker,
418als vermutet. Es gibt viele jüdische apokalyptische Visionen, es kommt darauf an sie
419zu überwinden. Die Dramatik der Gegenwart erfordert eine konstruktive Betrachtung.
420Eine „Soziologie mit Kafka“ kann uns darauf vorbereiten, mögliche Zukünfte
421einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.
422
423Philipp Sonntag / www.philipp-sonntag.de